

Fonds hilft entlassenen Straftätern

Stuttgart (dpa/lsw). Mit gut einer halben Million Euro hat der Resozialisierungsfonds Dr. Traugott Bender im vergangenen Jahr entlassenen Straftätern in Baden-Württemberg den Weg zurück in die Gesellschaft geebnet. 165 Darlehen mit einem Volumen von knapp 540 000 Euro hätten geholfen, 972 Gläubigerforderungen in Höhe von 2,6 Millionen Euro abzulösen, teilte Justizminister Ulrich Goll (FDP) mit. Damit erhielten die Gläubiger mehr als ein Fünftel ihrer ursprünglichen Forderungen. Goll sprach von einer hervorragenden Sanierungsquote: „Davon kann man in einem Insolvenzverfahren nur träumen. Dort gehen die Gläubiger meist leer aus.“

Der Fonds war 1974 gegründet worden und hat das Ziel, entlassene Kriminelle von weiteren Straftaten abzuhalten. Die zinslosen Darlehen sollen einen schuldenfreien Neuanfang ermöglichen. Laufende Kosten wie Miete oder Kleidung dürfen von dem geliehenen Geld nicht beglichen werden. Es dient lediglich der Schuldentilgung und muss binnen fünf Jahren in Raten zurückgezahlt werden.

Dies funktioniert auch bei der überwiegenden Zahl der Darlehensnehmer sehr gut und mit pünktlichen Zahlungen, sagte Justizminister Goll.